

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Kreuzpr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 10 J. Beford.-Geb., zus. 60 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. M 1.40 einschl. 20 J. Aussträgergeb.; Einzel. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewal. u. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Dragantenschrift: Tannenschrift. Fernruf 321

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 198

Mittwoch, Samstag, den 27. August 1938

61. Jahrgang

Unverschämte tschechische Beleidigung des deutschen Soldatentums

Berliner Presse: „Eine klassische Form des tschechischen Deutschenhasses“

Prag, 26. Aug. Wie die tschechischen Blätter gegen das Deutschtum unter Duldung der Behörden hehen, zeigt eine im „Moravskoslezski Denik“ unter dem Titel „Das waren nicht Soldaten, sondern Vieh“ erschienene Notiz, welche von Beleidigungen gegen die deutschen Soldaten trief. Die Notiz lautet:

„Als die Deutschen die französische Stadt Lille erobert hatten, begannen sie zu plündern. Als sie sich gründlich bereichert hatten, ordnete der Befehlshaber die Kasierung der Frauen von 18 bis 30 Jahren an. Diese unglücklichen Frauen sandte er in die Schlingengräben als Prostituierte. Diese Schandtät des 20. Jahrhunderts bleibt Eigentum der preussischen Kultur, denn bis zu dieser Zeit war sie nicht einmal durch die Membranen in Afrika und Australien nachgeahmt worden. Wir werden nach und nach Proben der deutschen Kultur veröffentlichen, damit die Öffentlichkeit sie sich ins Gedächtnis schreiben.“

Dieses Produkt tschechischer Völkerverhetzung spricht für sich. Unerschämtheit ist aber, daß die gegen die tschechischen Blätter so streng gehandhabte Zensur gegen diese unverschämten Beleidigungen des deutschen Volkes und des deutschen Soldaten nicht einschreitet, noch dazu, wenn angekündigt wird, daß weitere derartige Unverschämtheiten folgen werden, die nur den Zweck haben, die tschechische Fehlsicht gegen das Deutschtum weiter aufzureizen und zu verstärken.

Was sagt die Presse der Reichshauptstadt?

Berlin, 27. August. Die unverschämten Beleidigungen des deutschen Soldatentums durch tschechische Heftblätter haben, wie nicht anders zu erwarten war, in der deutschen Presse ein lebhaftes Echo gefunden, das an Bestimmtheit nichts zu wünschen übrig läßt. So schreibt der „Völkische Beobachter“ in seiner Samstagmorgenausgabe im Anschluß an die Meldung aus Prag mit der Notiz aus dem „Moravskoslezski Denik“ u. a.:

„Am gleichen Tage, an dem der tschechische Ministerpräsident Hodzsa im „Paris Soir“ erklärte, daß die Gegensätze zwischen Deutschen und Tschechen mehr formaler als sachlicher Natur seien und auch einer Verständigung Prags mit Deutschland nichts im Wege stünde, veröffentlicht das tschechische Wirtschaftsstreifen nachstehende mährisch-schlesische Tagblatt diese Unverschämtheiten. Derartige Gemeinheiten strafen man am besten mit Verachtung. Wenn wir trotzdem auf diese lächerlichen Ausfälle eingehen, so nur deshalb, weil aus ihnen in geradezu klassischer Form der tschechische Geist des Deutschenhasses und der Unverschämtheit weht, der vom amtlichen Prag stets bekräftigt wird; Herr Hodzsa selbst hat erklärt: „Wir kennen keinen Haß gegen Deutschland“. Wir fragen ihn heute vor aller Welt, was er eigentlich unter Deutschenhaß versteht, wenn derartige Ausdrücke hasserfüllter tschechischer Leidenschaft nicht nur möglich sind, sondern auch amtlicherseits geduldet werden?“

In der englischen Öffentlichkeit ist erst vor wenigen Tagen der deutschen Presse der Vorwurf gemacht worden, daß sie durch ihre Haltung die Ausgleichsbemühungen der Prager Regierung mit den Sudetendeutschen fördere. Bei der sprichwörtlichen Haltung der Engländer wäre der deutschen Presse dieser Vorwurf wahrscheinlich nicht gemacht worden, wenn man drüben in London auch die wirkliche tschechische Presse und nicht nur die für die Täuschung des Auslandes bestimmte deutsch geschriebene Tschechenpresse lesen würde. Die von uns wiedergegebenen Äußerungen aus der tschechischen Presse stellen keine Einzelerscheinung oder „bedauerliche Engherzigkeit“ dar. Derartige Hasserfülle finden sich täglich in vielen tschechischen Blättern.

Ein Prager Minister hat einmal den Ausdruck getan, daß es ein Glück für die Tschechen sei, daß die Welt ihre Presse nicht lesen kann, denn es werden ihnen dadurch viel Unannehmlichkeiten erspart. Das ist ein wahres und offenes Wort.

Wir glauben nicht, daß die Engländer mit Ängstungen zu den Tschechen reden würden, wenn sie von ihnen dauernd mit den gleichen Unverschämtheiten bedacht würden wie das Deutschtum. Vor ein paar Tagen wagte es die Prager Journalist, den allen Deutschen heiligen Soldatentum Friedrich in der schamlosesten Weise zu beschimpfen und damit das deutsche Volk zu verletzen. Heute wird die Ehre der deutschen Wehrmacht bespöttelt. Gleichgültig aber hat man die freche Stirn, weitere solcher Schmäheartikel anzufertigen. Der englische Vorwurf war also an die falsche Adresse gerichtet. Die Zurückhaltung der deutschen Presse angesichts der seit Jahr und Tag erfolgenden ununterbrochenen tschechischen Anpöbelungen ist beispiellos. Ueber die tschechischen Frechheiten hinwegzugehen — das wäre freilich zweifellos verlannt! Was man hoffentlich auch in London einsehen wird.

Die „Berliner Börsenzeitung“ schreibt: Wir empfehlen diese charakteristische Äußerung tschechischer Verlogenheit und Barmherzigkeit genauer Beachtung. Das tschechische Blatt propagiert, um zu beleidigen und um zu hehen, ein Gruesdmärchen von besonders gemeiner Art. Die Veröffentlichung des tschechischen Blattes ist ein ungewöhnlich herausfordernder Versuch, den deutschen Soldaten des Weltkrieges und in ihm das deutsche Volk zu beleidigen. Wir empfehlen, wie gesagt, die Äußerung des tschechischen Blattes der allgemeinen Aufmerksamkeit, besonders auch ausländischer Beobachter, die neuerdings die Auffassung propagieren, die Tschechen seien verhältnismäßig, aber die deutsche Presse sei aufgehetzt und wütend. Was würden englische Blätter sagen, wenn etwa

Tschechen versuchen würden, den Ehrenschild des britischen Frontsoldaten in so gemeiner Weise zu beschmutzen? Das tschechische Blatt kündigt weitere Unverschämtheiten an. Die tschechische Regierung duldet ein solches Betragen und macht sich dadurch, wie schon so oft, mitschuldig an der durch die tschechischen Heer betriebenen Verbreiterung der Kluft zwischen Berlin und Prag.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Es bedarf keines Wortes darüber, in welchem Maße ein Presseorgan sich mit einer solchen Veröffentlichung selbst beschmutzt. Wir würden denn auch die Meldung für sich sprechen lassen, wenn nicht weitere Folgen dieser widerlichen Selbstbeschmutzung angekündigt würden. Spricht schon die Tatsache, daß ein Blatt derartiges zu veröffentlichen wagen kann angesichts der rückhaltlosen Zensur gegenüber der sudetendeutschen Presse, jeglicher Berücksichtigung des guten Willens der Prager Regierung Hohm, so ist die Ankündigung der Fortsetzung derartiger Veröffentlichungen der klare Beweis dafür, daß sich alles, was intrantigen tschechisch ist, des Schutzes der Regierung sicher fühlen kann, gleichgültig, welche Organe im Schutze solcher Tarnung begangen werden.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ hebt hervor, daß die unerschämten Ausfälle unter Duldung der Behörden erfolgten und schreibt dann u. a.:

Die Subtelien des tschechischen Blattes reichen weder dem deutschen Soldaten des Weltkrieges noch dem deutschen Soldaten von heute auch nur bis an die Schulohle. Was das tschechische Blatt sich hier leistet, stammt aus den Archiven der Generalspropaganda unserer ehemaligen Kriegsgegner. Es ist eines der übelsten Stücke dieser vielleicht nicht wirkungslosen, immer aber argwöhnischen und verlogenen Kriegsböse, mit der die Entente Deutschland während des Weltkrieges überschüttete.

Wenn heute tschechische Blätter in immer ungehörterer Weise ihr wahres Gesicht enthüllen, so werden sie, ihre Leser und das ganze Tschechentum sich darüber klar sein müssen, daß ihnen die Folgen ihres Tuns nicht erspart bleiben. Will Prag sich nicht mit diesen trivialen Kriegsbösem identifizieren, so ist das mindeste, was man erwarten kann, daß die Zensur gegen derartige, in ihrem Haß und in ihrer abgrundtiefen Verlogenheit jedes Maß überschreitende Ergüsse tschechischer Blätter einschreitet.

Horthys' Abschied von Berlin

Empfang im Charlottenburger Schloß

Berlin, 26. Aug. Zu Ehren des Reichsverweyers des Königreichs Ungarn und Frau von Horthy haben in Anwesenheit des Führers und Reichsstatlers der Reichsminister des Auswärtigen und Frau v. Ribbentrop Freitag ein Frühstück am Charlottenburger Schloß. Die nahezu 6 Kilometer lange Feststraße bot ein besonders eindrucksvolles militärisches Bild, denn zusammen mit den Parteigliederungen bildeten diesmal die Ehrenformationen der Wehrmacht Spalier. Die prachtvoll ausgeschmückten Strohzüge wurden von dem Blau-Gran der Flieger und dem Feldgrau des Heeres beherrscht. Als dann der Führer gemeinsam mit Reichsverweyer von Horthy die Fahrt zum Charlottenburger Schloß antrat, brandeten hürräusche Helikopter empor, die den Wagen des Führers und seines hohen Gastes die ganze Begleitschleife begleiteten.

Als beide im Wagen vor dem Parkingang verfahren, präsentierten die Ehrenformationen der Wehrmacht. Am Schloßportal wurden der Führer und die ungarischen Gäste von dem Reichsminister des Auswärtigen und Frau von Ribbentrop empfangen und zur Goldenen Galerie geleitet, wo das Frühstück stattfand.

Am das Frühstück schloß sich ein Rundgang durch die historischen Räume des Charlottenburger Schloßes. Gegen 16 Uhr traten der Reichsverweyer und der Führer und Reichsstatler und Frau von Horthy, begleitet vom Reichsminister des Auswärtigen unter dem begeisterten Jubel der die Begleitschleife säumenden Menge die Fahrt zum Lehrter Bahnhof an.

Herzliche Verabschiedung vom Führer auf dem Lehrter Bahnhof

Der Reichsverweyer des Königreichs Ungarn, Admiral von Horthy, und Frau von Horthy haben nach zweitägigem Aufenthalt in der Reichshauptstadt am Freitag um 15.30 Uhr nach herzlichster Verabschiedung vom Führer Berlin wieder verlassen, um sich über Eberswalde nach der Schorfheide zu begeben.

Auf dem Bahnhof des Lehrter Bahnhofes fanden sich die Mitglieder des Reichskabinetts, die Reichsleiter, die Oberbefehlshaber des Heeres und der Kriegsmarine, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, der Stadtpräsident und viele andere führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht ein. Reichsverweyer von Horthy und der Führer schritten die Front der Ehrenkompagnien ab und begaben sich mit Frau von Horthy auf den Bahnsteig, wo zwei kleine ungarische Mädchen in ihrer bunten Heimattracht dem Reichsverweyer und Frau von Horthy Blumensträuße überreichten. Auf den beiden anderen Bahnsteigen des Bahnhofs hatten Angehörige und W.M. Aufstellung genommen, die dem Reichsverweyer und dem Führer freudig zuzubeten.

Dem Stellvertreter des Führers

Die 1. Großkundgebung der 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen

nsq. Die Gaupropagandaleitung der NSDAP. erläßt an die württembergische Bevölkerung folgenden Aufruf:

„Bereits sind die ersten ausländischen Gäste in Stuttgart eingetroffen. Die Straßen und Häuser der Gauhauptstadt zielen wallenden Fahnenhimmel und frisches Grün. Nur noch wenige Stunden und die 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen hat ihren Anfang genommen und sie findet ihren gewaltigen mitreißenden Auftakt am kommenden Sonntag, den 28. August, in einer Großkundgebung in der Adolf-Hitler-Kampfbahn bei der der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, zu den Auslandsdeutschen und zu den schwäbischen Volksgenossen in Stadt und Land sprechen wird. Diese Veranstaltung wird wieder zu einem Höhepunkt politischen Bekenntnisses und tiefster Begeisterung werden, wenn die Fahnen und Standarten in das weit ausschwingende Rund der Kampfbahn getragen werden, wenn die Formationen der Bewegung, wenn die auslandsdeutschen Brüder einmarschieren. Wir richten deshalb nochmals an die württembergischen Volksgenossen den eindringlichen Appell bei dieser Kundgebung zugegen zu sein und Reichsminister Rudolf Heß sowie den Auslandsdeutschen freudigen Gruß zu entbieten.“

Es ist alles getan worden, um jedem Volksgenossen den Besuch dieser Veranstaltung zu ermöglichen. Von Göttingen, Reutlingen, Heilbronn und Ulm fahren am Sonntag Sonderzüge nach Stuttgart, die um 75 Prozent verbilligt sind; weiterhin wurde für diesen Tag in der Zeit zwischen 12 und 24 Uhr ein 10-Minuten-Vorortsverkehr nach Stuttgart eingerichtet. Der Eintrittspreis für die Kundgebung beträgt nur 50 Pfennig.

Die Parole für kommenden Sonntag lautet deshalb: Alles geht zur Großkundgebung in die Adolf-Hitler-Kampfbahn; niemand fehlt, wenn der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß spricht. Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr, die Plätze müssen jedoch bis 16 Uhr eingenommen sein.“

Horthy am Grabe Friedrichs des Großen

Der ungarische Reichsverweyer besuchte Potsdam

Potsdam, 26. Aug. Am letzten Tage des Berliner Aufenthaltes führte der Weg des ungarischen Staatsoberhauptes zu einer der größten Weichselküsten preussisch-deutscher Geschichte, nach Potsdam. Die Stadt des großen Preußenkönigs, die den Reichsverweyer des Königreichs Ungarn mit echter Freude und Herzlichkeit begrüßte, hatte die Mauern ihrer ehrwürdigen Gebäude mit einer Fülle leuchtender Fahnen geschmückt.

Am 9.30 Uhr verließen der Reichsverweyer, begleitet vom Chef der Präsidialkanzlei des Führers, Staatsminister Reichner, und Frau von Horthy, begleitet von Frau Reichner, das Haus des Reichspräsidenten in der Wilhelmstraße. In langer Wagenkolonne, der sich der ungarische Ministerpräsident, der Außenminister, der Innenminister und der ungarische Gesandte sowie die deutsche Ehrenbegleitung angeschlossen hatten, ging die Fahrt über die Aous am Wannsee entlang, am Schloßpark Gliencke vorbei nach Potsdam. Auf ihrer 45 Minuten währenden Fahrt wurde den hohen ungarischen Gästen überall herzlich zugejubelt. Tausende füllten den Platz an der Garnisonkirche und blicben trotz des starken Dauerregens in erwartungsreicher Stimmung. Vom hohen Turm der Garnisonkirche erkante das Glockenspiel. Der Oberbürgermeister von Potsdam, Generalmajor a. D. Friedrich, und Polizeipräsident Graf von Wedel empfingen die Gäste. Die herzliche Begrüßung erwiderte der Reichsverweyer mit den Worten: „Ich bin glücklich, nach Potsdam kommen zu können.“

Während nun verhaltene Orgelklänge durch den Kirchentraum schwebten, beehrte der Reichsverweyer, geleitet vom Stadtkommandanten, Oberst von Hartmann, und den Potsdamer Heeresparten das historische Gotteshaus. Ihnen voran trugen zwei Unteroffiziere des Infanterie-Regiments 9 den riesigen Lorbeerkranz, den das ungarische Staatsoberhaupt am Grabe des großen Preußenkönigs niederlegte. Auf der Kranichleite in den ungarischen Farben ließ man die Widmung: „Dem unerschütterlichen Vorbild militärischer Tugenden, Nicolaus von Horthy.“



Heeresplatzes Darmstadt erläuterte die Geschichte der Garnisonkirche, die seit dem 21. März 1933, dem Tage von Potsdam, auch mit der Geschichte des Dritten Reiches eng verbunden ist. Dann wurde dem Reichsverweser noch eine freudige Ueberrumpfung juteils Eine 80-jährige Potsdamerin, Frau Gerns, die die Erziehung des 10- bis 12-jährigen Horthy geleitet hatte, war gekommen, um ihren Hingang von einst, das selbige Staatsoberhaupt des Königreichs Ungarn, zu begrüßen. Man sah es dem Reichsverweser an, welche Freude er über diese Begegnung empfand. In einer kurzen Unterhaltung mit seiner früheren Erzieherin stellte der Reichsverweser fest, daß Frau Gerns keine erste deutsche Lehrerin war, während vorher seine Erziehung von einer französischen Lehrerin geleitet wurde.

Die Fahrt führte durch den herrlichen Park von Sanssouci, in dessen Mitte, unterhalb des Schlosses, die große Fontäne ihre Wasserstrahlen spielen ließ, und ging vorbei am Neuen Palais zum Schloß Sanssouci, das der Reichsverweser und seine Gemahlin sowie die übrigen Gäste unter Führung von Ministerialdirektor Dr. Wall besichtigten. Die historische Stätte und ihre malerische Umgebung fanden bei den Gästen lebhaftestes Interesse. Durch die sahnengeschmückten Straßen Potsdams, die trotz des weiter andauernden Regens von großen Menschenmassen besetzt waren, ging die Fahrt über die Glienicker Brücke zurück zur Reichshauptstadt. Immer wieder brandeten die Heißhufe der Menge den ungarischen Gästen entgegen.

Horthy bei Feldmarschall Göring

Karinhall, 26. Aug. Den Nachmittag und Abend des letzten Tages ihres Aufenthaltes in der Mark Brandenburg verbrachten der Reichsverweser Admiral von Horthy und Frau von Horthy als Gäste des Generalfeldmarschalls und Frau Emmi Göring auf Karinhall. Mit dem Reichsverweser trafen im Sonderzug auf dem prächtig geschmückten Bahnhof Eberswalde Ministerpräsident Dr. Imreedy, Außenminister von Ranna, Honoreminister von Kag, die Chefs seiner Kabinetts- und Militärkanzlei und die übrigen ungarischen Gäste und der deutsche Ehrenbesuch ein.

Kurz nach 4 Uhr traf der Generalfeldmarschall und Frau Göring auf dem Bahnhof Eberswalde ein. Pünktlich zur festgesetzten Zeit lief der Sonderzug des Reichsverwesers in den Bahnhof ein.

Diplomatischer Hochbetrieb um Prag

Pariser Besprechungen über die sudetendeutsche Frage

Paris, 26. Aug. Außenminister Bonnet empfing den tschechoslowakischen Gesandten Dvornik zu Besprechungen, die sich auf die Verhandlungen zwischen der Prager Regierung und den Sudetendeutschen sowie auf das Problem der deutsch-tschechoslowakischen Beziehungen bezogen. Das „Journal“ will wissen, daß der tschechoslowakische Gesandte erklärt habe, seine Regierung sei mit den Ergebnissen der Mission Lord Runcimans „sehr zufrieden“. Man versichert, so schreibt das Blatt weiter, daß dieser Bericht Runcimans zwar nur ein einfacher Informationsbericht sein werde, doch gehe die Arbeit Lord Runcimans noch weiter. Nach gegenseitiger Fühlungnahme sollten der Quai d'Orsay und das Foreign Office ihrerseits Schlichtungsvorschläge unterbreiten, die der Mission Runcimans als Richtlinie in den vorgeschrittenen Phasen seiner Verhandlungsarbeit dienen würden.

Wie in gut unterrichteten politischen Kreisen verlautet, hat sich Außenminister Bonnet im Laufe des Donnerstags mit dem französischen Geschäftsträger in London in Verbindung gesetzt, um mit ihm über die Gerüchte von einer bevorstehenden neuen Erklärung Chamberlains oder Halifax über die Haltung Englands im Falle eines mitteleuropäischen Konflikts zu sprechen. Bonnet, so betont man, habe keine Behauptung dieser Gerüchte erhalten können, die in diesem Zusammenhang in der Presse in Umlauf gesetzt worden sind.

Eine Warnung an London

London, 26. Aug. Die amtlich dementierte Meldung zweier Londoner Morgenblätter, wonach die britische Regierung in den nächsten Tagen eine Erklärung abgeben würde über weitgehende Belohnungsbereitschaft Englands gegenüber Frankreich und der Tschechoslowakei im Falle eines Krieges, nimmt „Evening Standard“ zum Anlaß, um in aller Deutlichkeit die britische Regierung davor zu warnen, sich auf neue Verpflichtungen einzulassen. Chamberlain solle sich über die öffentliche Meinung in England nicht täuschen. Die große Mehrheit des englischen Volkes verfolge die Schwierigkeiten hinsichtlich der Lösung der tschechoslowakischen Frage ohne jede Aufregung. Die Engländer seien nicht davon überzeugt, daß die Lösung des Problems unmöglich sei und sie seien dagegen, daß England irgend welche neue bedingungslose Verpflichtungen einginge, die England im Falle eines Krieges der Tschechoslowakei auf bestimmte Richtlinien binden würde.

Angebliche Prager Zugeständnisse

London, 26. Aug. Meldungen aus Prag über angebliche tschechische Zugeständnisse an die Sudetendeutschen finden in der Londoner Morgenpresse starke Beachtung. Obwohl noch nichts bestimmtes bekannt ist, glauben die Blätter zum Teil bereits feststellen zu können, daß vier der Karlsbader Forderungen Heines erfüllt werden. Der Prager Korrespondent der „Times“ mißt den beiden Sonderführungen des inneren Kabinettsrates größte Bedeutung bei und schreibt, diese beiden Sitzungen hätten in enger Verbindung mit den Besprechungen Ashton Gwatkins in London gestanden. Am späten Donnerstagabend habe man erfahren, daß die tschechische Regierung einer neuen Grund- lage für Verhandlungen zugestimmt habe. „Daily Mail“ stellt im übrigen fest, daß durch die Solidaritäts- erklärung der ungarischen Minderheit mit den Sudetendeutschen die sudetendeutschen Forderungen von fünf Millionen Menschen, also mehr als einem Drittel der Bevölkerung der ganzen Tschechoslowakei, gebilligt würden.

Tschechisches Komdium

In der Gemeinde Pölsau spielte sich dieser Tage in einem an der Darrer Talsperre alleinstehenden Gasthaus ein erregender Vorfall ab, der wiederum das pronozierende Verhalten der Tschechen im deutschen Gebiet kennzeichnet. In dieses Haus traten um die Mittagszeit fünf Tschechen ein. Einer der Tschechen schlug so lange auf den Wirt ein, bis dieser zusammenbrach. Auch eine Frau, die dem alten Mann zu Hilfe kommen wollte, wurde zu Boden geschlagen. Der deutsche Kellner mußte Gen-

Die ausländische Beteiligung in Sowjetspanien

Auffühlreiche Feststellungen

Bildau, 26. Aug. Nach den letzten Kämpfen in Katalonien ist es jetzt gelungen, eingehende Feststellungen über die Beteiligung von Ausländern in Sowjetspanien zu treffen. Den nationalen Truppen sind während der Schlacht am Ebro die Personalpapiere von über 1000 Ausländern in die Hände gefallen. Man hat festgestellt, daß es sich zumeist um Franzosen, Belgier, Polen, Tschechen und Kanadier handelt. Besonders wichtig ist, daß nicht die älteren Angehörigen der internationalen Brigaden, sondern erst kürzlich im Frühjahr 1938 rekrutierte Elemente nach der nationalen Frühjahressensiv den Bestand der Pohinhaber bilden.

Die meisten Ausländer sind in Frankreich und zwar in den Monaten Mai bis Juli durch Agenten der Dritten Internationale angeklagt worden, wobei man ihnen hohe Prämien versprochen hatte. Alle Angeworbenen waren über Perpignan an die spanische Grenze gebracht worden, wo ein gewisser Luis Gallo ein Sammellager für die internationalen Brigaden eingerichtet hatte.

An der Schlacht am Ebro haben folgende ausländische Brigaden teilgenommen: Die 45. Brigade, deren Offiziersstabs sich rein aus Franzosen und deren Mannschaften sich zu 80 v. H. aus Franzosen zusammensetzten, während den Rest andere Nationalitäten bilden; die 11., 12. und 15., die hauptsächlich Franzosen umfasst. Im Pando-Gebirge wurden die 14. und 33. Brigade ausgerieben, zumeist aus Ausländern bestehend, ferner die rein französische Brigade „Mareillette“ und die 139. Brigade, bestehend aus Franzosen und Belgiern. Die internationalen Brigaden unterstehen nicht direkt dem Barcelona-Ausschuß, sondern einem Moskauer Komitee. Die Artillerie der Roten stammt zumeist aus Frankreich, Sowjetrußland und der Tschechoslowakei, welche Staaten auch gleich die Bedienung mitgeliefert haben. Man hat sogar französische Artilleristen in der Uniform der regulären französischen Wehrmacht festgestellt. Die Luftwaffe ist zum größten Teil sowjetrußisch.

darmerische herbeizolen, und erst nach Eintreffen dieser gelang es, den wütenden Tschechen, der auch ein Koffer aus der Tasche zog, von den alten Gastwirtsleuten wegzureißen.

14 Sudetendeutsche verhaftet

Wie aus Rührlich-Schönberg bekannt wird, wurden in Freiwaldau und Umgebung in den letzten 14 Tagen 14 Verhaftungen auf Grund des Republikfluchtgesetzes vorgenommen. Die Verhafteten, unter denen sich einige Amtswalter der Sudetendeutschen Partei befanden, wurden ins Polizeigefängnis von Rührlich-Ottrau eingeliefert. Der Bevölkerung der Stadt Freiwaldau hat sich nach den ersten Verhaftungen eine allgemeine Erregung bemächtigt.

Erneute Steigerung der tschechischen Rüstung

Der tschechisch-agrarische „Venkov“ kündigt an, daß die Ausgaben im kommenden Staatshaushaltsjahr infolge der Rüstungsmassnahmen um 15 Milliarden tschechische Kronen höher sein werden als bisher.

Aufruf der SDP.

Notwehr gegen die marxistischen Gewalttätigkeiten

Prag, 26. Aug. Bisher hatte die absolute Zurückhaltung der SDP. und die große Disziplin der sudetendeutschen Bevölkerung die in länderer Zunahme begriffenen Zwischenfälle ruhig über sich ergehen lassen, im Vertrauen darauf, daß der Staat endlich Mittel und Wege finden wird, dem Treiben der marxistischen und tschechischen „unverantwortlichen Elemente“ ein Ende zu bereiten. Da dies bisher nicht geschehen ist oder noch nicht zu dem notwendigen Erfolg führte, hat sich die Leitung der Sudetendeutschen Partei veranlaßt gesehen, den folgenden Aufruf zu erlassen, der sich zunächst einmal gegen jenen Teil der Wegelegerer wendet, die dem marxistischen Mob angehören:

Kameraden! Die letzten Ueberfälle auf unsere Kameraden und Angehörigen der Volksgruppe durch marxistische Terroristen beweisen, daß es sich hierbei nicht um zufällige Einzelaktionen, sondern um ein planmäßiges Vorgehen der marxistischen Gegner handelt. Es soll dadurch bei den ausländischen Beobachtern unserer Verhältnisse zweifellos der Eindruck erweckt werden, als ob es hierzulande noch ernstzunehmende Gegner unserer Bewegung gäbe, die bereit und fähig wären, sich durch Anwendung von Gewaltmitteln als politischer Faktor zu behaupten. Es geht somit den marxistischen Gegnern darum, ihre tatsächliche Bedeutungslosigkeit im sudetendeutschen Gebiet zu verschleiern und durch derartige Ueberfälle und vorbereitete Zwischenfälle die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Bisher hat unsere Anhängerschaft im Sinne unserer Weisungen alle diese Angriffe dulden und hingehen lassen und selbst auf das gesetzliche Recht der Notwehr verzichtet, um jede Mißdeutung derartiger Zwischenfälle auszuschließen. Die Parteiführung sieht sich mit Rücksicht auf die jüngste Entwicklung außerstande, die Verantwortung für Freiheit und Vermögen ihrer Anhänger weiter zu tragen. Sie zieht deshalb die ergangenen Weisungen, sogar auf das Recht der Notwehr zu verzichten, zurück und stellt es den Anhängern frei, in allen Fällen, in denen sie angegriffen werden, von diesem Recht Gebrauch zu machen. Sie weist die Kameraden lediglich an, die gesetzlichen Voraussetzungen und Grenzen streng zu beachten. Die Rechtswahrer werden hiermit angewiesen, der Amtswalterchaft die erforderlichen Belehrungen zu erteilen.

Diene den Aufgaben der NS.-Volkswohlfahrt.

Das schaffende Deutschland hört

seinen Fleiß durch seinen Opfergeist.



Jüdisches Attentat auf dem Gemüsemarkt in Jaffa

Auf dem arabischen Gemüsemarkt in Jaffa explodierte am Freitag morgen eine offenbar von Juden ausgelegte Mine, die gewaltige Zerstörungen anrichtete. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurden wenigstens 30 Personen getötet oder verwundet. Die aufs äußerste über die allgemeine Lat empörte Bevölkerung versuchte mehrfach, gegen die jüdische Anglo-Palästina-Bank vorzugehen, konnte aber zunächst von der Polizei zurückgehalten werden. Die Lage ist außerordentlich gespannt. Sämtliche Läden sind geschlossen. Die Polizei hat dringende Hilfe angefordert.

Der Bombenanschlag in Jaffa

Wie ein offizieller Bericht besagt, hatte der neueste jüdische Bombenanschlag in Jaffa 16 tote Araber und über 30 Verwundete zur Folge. Die Explosion der Mine war so stark, daß sie in einem großen Teil der Stadt gehört wurde. Der Versuch der erlöschten Menge, die Anglo-Palästina-Bank anzuzünden, konnte verhindert werden. Beim Versuch, die Barclays-Bank zu zerstören, wurde ein Araber erschossen. Kurze Zeit danach wurde in der Hauptstraße ein arabischer Polizist durch Schüsse schwer verwundet. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Jaffa wurden starke Militärs und Polizeikräfte eingesetzt. Außerdem wurde ein Verhafteter Wirkung ein Ausgehörbot verhängt. Auch sonst in Jaffa kam es zu zahlreichen Ruhestörungen.

Deutscher Schneidertag 1938

Berlin, 26. Aug. Der Reichsinnungsverband des Herrenschneidernhandwerks veranstaltet vom 26. bis 29. August in Berlin seine diesjährige Reichstagung, die im großen Festsaal bei Kroll eröffnet wurde. Mit der Veranstaltung sind eine Modellausstellung, eine Vorfachentanzschau und Modelvorführungen sowie zu Ehren der zahlreichen ausländischen Gäste eine internationale Rundgebung verbunden. Der Eröffnungsfeier wohnten Berufsvertreter aus Frankreich, Belgien, England, der Schweiz, Kroatien, Rumänien und Schweden bei. Zum erstenmal waren auch die Berufsamerikaner aus der Ostmark zugegen. Reichsinnungsmeister Schäfer-Weimar begrüßte die zahlreichen Vertreter der Behörden und der Bewegung und wies in seiner Ansprache u. a. darauf hin, daß dem Herrenschneiderhandwerk etwa 120 000 Betriebe der Jute- und Uniformschneiderei mit etwa 75 000 Gesellen und 20 000 Lehrlingen angehörten. Die Ausstellung solle zeigen, daß der Herrenwelt aus den neuen deutschen Werkstoffen eine gute und brauchbare Kleidung geliefert werde. Im Anschluß hieran sprach der Leiter der Fachuntergruppe Tuchhandel, Schulze-Berlin, der u. a. darauf hinwies, daß das deutsche Schneiderhandwerk im Jahre 1937 etwa 420 Millionen RM. in Tuchen, Futterstoffen, Bedarfsartikeln und Werkzeugen umgesetzt habe.

Aufruf zum Schutz der Ernte

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler hat zu der Aufführungsaktion der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung: „Schützt die deutsche Ernte vor Brandgefahr“ folgenden Aufruf erlassen: „Dem deutschen Bauern obliegt die verantwortungsvolle Aufgabe, das Brot für 75 Millionen Volksgenossen zu schaffen, in rastloser Arbeit dem Boden das für die Ernährung unseres Volkes unentbehrliche Getreide abzurufen. Sorge jeder dafür, daß nicht das durch Fruchtbarkeit und Reichtum ein Raub der Flammen wird, was mit viel Mühe und Fleiß erarbeitet wurde.“

Die Honigernte im Bienenjahr 1937/38

Das Ergebnis der Honigernte in dem zu Ende gegangenen Bienenjahr 1937/38 läßt sich jetzt übersehen. Nach einer Bekanntgabe der Reichsfachgruppe der Imker ist die Honigernte in Deutschland im Durchschnitt „mittel“, wobei u. a. die süddeutschen Fachgruppen an der Spitze liegen. Die Gegenden, die nur über Feldtracht verfügen, hatten den größten Ausfall. Etwas bessere Erträge ertrachten dagegen die Gemartungen, die an ausgedehnte Wälder, insbesondere mit Kottannen- und Buchenbeständen, grenzen. Die Junct von Obstzüchtern hat sich günstig ausgewirkt, was daraus hervorgeht, daß auch Bienenwölfer in Feldgemartungen, die aus der Hochacht der Königinnen stammen, über dem Durchschnitt liegende Ergebnisse zeigten. Das schlechte Wetter im August, namentlich die kalten Nächte und die Niederschläge, haben der heimischen Bienenzeit erneut geschadet. Vieles mußte schon mit der Auffütterung für die kalte Jahreszeit begonnen werden.

KdF-Flotte erlebt die Herbstmanöver der deutschen Kriegsmarine

Am Bord des „Wilhelm Gustloff“, 26. Aug. Die Teilnehmer an der 13. KdF-Fahrt des Motorschiffes „Wilhelm Gustloff“ waren zusammen mit den Urlaubern der übrigen KdF-Flotte, gebildet aus den Schiffen „Der Deutsche“, „Berlin“, „Sierra Cordoba“ und „Oyana“ Zeugen eines Teiles der Herbstmanöver der deutschen Kriegsmarine, die der Fahrt einen für alle Urlauber unvergeßlichen Höhepunkt gaben. Am 26. August lagen seit den frühen Morgenstunden in der Nordsee die in die Nähe der deutschen Küste außerordentlich padende Manöverbilder an den Augen der KdF-Fahrer vorüber.

Um die KdF-Fahrer richtig in die Übungen der Kriegsmarine einschalten zu können, hatte man auf den Schiffen „Wilhelm Gustloff“, „Berlin“ und „Der Deutsche“ zusammen mit den Kriegsschiffen der blauen Partei, die unter der Führung des Konteradmirals Denck fanden, einen Geleitzug gebildet, der von den Seestreikräften der roten Partei des Vizeadmirals Marschall angegriffen werden mußten. Für die KdF-Schiffe „Sierra Cordoba“ und „Oyana“, die gesondert zu einem Geleitzug zusammengestellt worden waren, hatte man das gleiche Manöverziel vorgegeben.

Mehrere tausend Urlauber, die größtenteils zum erstenmal auf dieser Nordlandfahrt das Meer zu Gesicht bekommen hatten, erlebten U-Boot- und Kreuzer-Angriffe, sahen Seeflugzeug, Zerstörer, Schnell-, Torpedo- und Minenräumboote in voller Aktion und betamen so ein einträgliches Bild von der Schlagkraft und Einsatzbereitschaft der neuorganisierten deutschen Kriegsmarine vermittelt. Die KdF-Flotte befand sich, als sie das Manövergebiet durchquerte, vom schönsten Wetter begünstigt auf einer Norwegen-Reise.

Stuttgart begrüßt die Auslandsdeutschen!

Stuttgart, 26. Aug. Kreisleiter Fischer und Oberbürgermeister Dr. Strölin haben zur 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen nachstehendes Grußwort erlassen:

Wieder rüht Stuttgart zum Empfang unserer Volksgenossen, die aus aller Welt zur 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen in die schwäbische Gauhauptstadt kommen werden. Stuttgart wird auch in diesem Jahre wiederum beweisen, daß ihr die Auszeichnung des Führers, „Stadt der Auslandsdeutschen“ zu sein, nicht äußere Anerkennung, sondern innere Verpflichtung zu immer neuem Einsatz bedeutet. Die gesamte Stuttgarter Bevölkerung wird ihre Ehre darin sehen, unseren deutschen Gästen aus allen Ländern der Erde diese Tage zu einem schönen, unvergesslichen Erlebnis zu gestalten. Wir heißen unsere auslandsdeutschen Volksgenossen in Stuttgart aufs herzlichste willkommen. Möge unseren Gästen die 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen, die im Zeichen der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Reich steht, ein lebendiges Bild des machtvollen Großdeutslands vermitteln und möge diese Erinnerung auf immer verbunden sein mit ihrer deutschen Heimatstadt, mit der „Stadt der Auslandsdeutschen“.

Programm der Festtage der Auslandsdeutschen

Die Großkundgebungen sind:

- Sonntag, 28. August: Eröffnung der Reichstagung mit Reichsminister Dr. Frick (Stadthalle 11.30 Uhr) und Fahnenweihe durch den Stellvertreter des Führers Rudolf Heß (Kampfbahn 16.30 Uhr).
- Dienstag, 30. August: Reichsleiter Dr. Ley in der Stadthalle (20 Uhr).
- Mittwoch, 31. August: Gauleiter Bürkel in der Schwabenhalle (20 Uhr).

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. August 1938.

Antifaschismus. In den Ruhestand tritt, nachdem er die Altersgrenze erreicht hat, mit dem Ablauf des Monats August, Oberlehrer Köhler in Eshausen. — Ernannt wurden zu Zollsekretären die Zollassistenten Link bei der Zollaußsichtsstelle (St.) Nagold; Herzhauser bei der Zollaußsichtsstelle (St.) Altensteig. — Veretzt wurde der Reichsbahnrat Müller, Vorstand des Reichsbahnbetriebsamts Calw, als Dezernent zur Obersten Verwaltung der Reichsbahnen in Kürnberg; der Reichsbahnbauassessor Mühlens in Berlin als Vorstand zum Reichsbahnbetriebsamt Calw; der Reichsbahninspektor Kaiser in Wildbad nach Stuttgart-Nord (Bahnhof) als Vorsteher.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in der Gemeinde Gerabronn, Kreis Gerabronn. — Die Seuche ist erloschen in der Gemeinde Obersteinbach, Kreis Dähringen.

Eine HJ-Spielschar in Altensteig zu Gast. Wie bereits gemeldet, weil über dieses Wochenende die Gebietspielschar der Hitlerjugend in Altensteig. Nachdem sie bereits gestern Abend in der Jugendherberge zusammen mit der Altensteiger HJ und dem BDM einen wohlgeleiteten Kameradschaftsabend durchgeführt hat, veranstaltet sie heute Abend im „Grünen Baum“ Saal einen Sing- und Spielabend. Hierzu ist die gesamte Bevölkerung von Altensteig eingeladen. Unter Leitung des Gebietsmusikreferenten Steiner wird die Gebietspielschar aus Altensteigern mit Gesang, Musik, Laienspiel und Tanz einige recht fröhliche Stunden bereiten. Vor allem die gesanglichen Darbietungen der Spielschar stehen auf einer beachtlichen Höhe, jedoch allen Volksgenossen, jung und alt, genutzreiche Stunden bevorstehen und der Besuch bestens empfohlen werden kann.

Enzklosterle, 26. August. (Fröhlicher Abend.) Der geistige Tag brachte ein Ereignis für hier, gab doch der Meisterhumorist Richard Kauß, der durch den Rundfunk bekannt ist, im Gasthof zum „Waldhorn“ mit seiner Künstlergarde einen rheinischen lustigen Abend. Der Saal war gut besetzt. Kauß brachte bald die Lustmuskeln in Bewegung. Fred Hocevar spielte auf dem Akkordeon. Ein Beweis für sein Können ist, daß er auf der Weltausstellung in Paris 1937 unter 500 Virtuosen mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde. Die junge Saxophon- und Klaviervirtuosin Irmgard Erzel, auch durch den Deutschlandsender bekannt, gab Proben ihres Könnens. Als Tauschungskünstler trat Hans von Schendel auf. Er legte das Publikum fortwährend im Erstaunen. Dazwischen hinein ließ sich der rheinische Komiker August Schnitzler hören. Wer ihn vom Rundfunk her kannte, konnte ihn nun vor sich sehen und sich an ihm ergötzen. Welchen Anflug die einzelnen Künstler fanden, zeigte der nicht endenmolgende Beifall. Bürgermeister Schmid sprach im Namen der Anwesenden den Dank aus und hat die Künstler, bald wieder einmal hierher zu kommen.

Wildbad, 26. August. (Was ist los?) Das weltbekannte Thermalbad hatte bis zum 20. August 17 000 Kurgäste aufzuweisen. Es ist beabsichtigt, die Arbeiten für das Thermanalfreibad so vorwärts zu treiben, daß es im nächsten Sommer in Betrieb genommen werden kann. — Um den Gästen wenigstens im Kleinen den Zauber einer Wildbader Anlagenbeleuchtung zu vermitteln, hat sich die Badverwaltung entschlossen, eine kleine Anlagenbeleuchtung an einem der kommenden Abende durchzuführen. Der Tag wird noch bestimmt werden.

Palzgrafenweiler, 26. Aug. (Das Tegernseer Bauerntheater gastiert für „RdG“ in Palzgrafenweiler.) Ein seltsames, doch gar nicht so ungeschicktes Testament hat sich der alte Waldhofer ausgedacht, bevor er sich zum Sterben niederlegte: Seiner schönen Waldhof sollen ein Jahr lang die beiden in Betracht kommenden Erben, der Hannes Berghammer und die Monika Böhler, gemeinsam bewirtschaften. Jedes bekommt dreitausend Mark Wirtschaftsgeld

halle (20 Uhr).

Donnerstag, 1. September: Kundgebung der HJ mit Baldur von Schirach (Stadthalle 20 Uhr).

Samstag, 3. September: Rede des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder (Stadthalle 16.30 Uhr).

Sonntag, 4. September: Festzug (15 Uhr) und Schlusfkundgebung (20.30 Uhr) im Hof des Neuen Schlosses mit Ansprache von Dr. Goebbels.

Zu diesen Veranstaltungen größten Formats kommen noch eine Reihe kleinerer Kundgebungen, für die meist ein begrenzter Teilnehmerkreis vorgesehen ist. Wir erwähnen: am Samstag, 27. August, um 20 Uhr Studentenkundgebung (Vieherhalle Konzentral); Begrüßung der auslandsdeutschen Frauen (Gewerbehalle 20 Uhr); Montag, 29. August: Ostmark-Weißkette im Großen Haus der Staatsoper (18 Uhr); Dienstag, 30. August: Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink in der Gewerbehalle (16 Uhr); Donnerstag, 1. September: im Neuen Schloß 10 Uhr HJ-Führertagung, 14 Uhr am Weißenhof Grundsteinlegung des neuen Rückwandererheims der W.D.; Freitag, 2. September (17 Uhr): Reichsjäger HJ-Müller in der Gewerbehalle; Samstag, 3. September: ab 20 Uhr Kameradschaftsabend auf dem Wäsen.

An großen Unterhaltungsveranstaltungen ragen hervor: Samstag, 27. August: Festbeleuchtung der Stadt, Schwäbischer Abend im Kurial Bad Cannstatt und RdG-Abend im Festsaal der Vieherhalle, Beginn 20 Uhr, Standkonzerte auf den großen Höfen der Innenstadt 21 Uhr; Sonntag, 28. August: Großes Haus Festaufführung „Der Kolenkavaller“ (19.30 Uhr); Freitag, 2. September: Festliches Konzert des Reichsrundfunks (20 Uhr Stadthalle); Sonntag, 4. September: Festzug 15 Uhr; nach der Schlusfkundgebung Großfeuerwerk.

auf die Hand. Wer in der Lage ist, das Wirtschaftsgeld zu vermehren, wer von den beiden mehr herauswirtschaftet, der bekommt schließlich den Hof. Der andere aber wird mit zehntausend Mark abgefunden und muß wieder weiter ziehen. In Wirklichkeit freilich hat der selbige Waldhofer mit dieser tomischen Verkauflerung etwas ganz anderes bezweckt: Die Monika und den Hannes wollte er auf diese Art und Weise zum Bund für's Leben zusammenführen. Zunächst sieht es nun gar nicht darnach aus, als ob ihm diese Absicht gelingen sollte. Das Erbe macht aber auch hier im heiteren Spiel alles gut, wie so oft in der Wirklichkeit. Dies zur Einführung in die Bauernkomödie „Er hat Glück mit Monika“ von R. Waldfried, mit der das bekannte Tegernseer Bauerntheater heute Samstagabend im Hans-Schemm-Haus in Palzgrafenweiler für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auftritt.

Freudenstadt, 26. August. (Die Ernte muß rein!) Der Kreisleiter erläßt folgenden Ausruf: Der von der Kreisleitung der NSDAP in Zusammenarbeit mit der Bezirksbauernschaft aufgestellte Erntehilfsdienst wurde gestern zum erstenmal eingeleitet. Eine erfreulich große Zahl Volksgenossen und Nichtlandwirte hat sich bereitwillig in den Dienst der Sache gestellt. Aber noch bedarf es des ganzen Einsatzes aller verfügbaren Kräfte, um auch bei uns im Kreis Freudenstadt die Ernte bei guter Witterung trocken unter Dach und Fach zu dringen. Es ergeht deshalb noch einmal an alle Volksgenossen, die Nichtlandwirte sind, die Aufforderung, sich für den Erntehilfsdienst zur Verfügung zu stellen. Insbesondere werden auch die Betriebe gebeten, ihren Gefolgshafen nach Möglichkeit für den Erntehilfsdienst frei zu geben. Anmeldungen an die Kreisleitung der NSDAP. — Sammelpunkt für den Erntehilfsdienst: Vor der Kreisgeschäftsstelle der NSDAP Freudenstadt, unterer Marktplatz. — Abfahrt jeden Vormittag 6.00 Uhr.

Herrenberg, 26. Aug. (Wanderlandwirtschaftsschule.) Neben Alen, Schwäb. Hall und Rottenburg ist nun die Landwirtschaftsschule Herrenberg die vierte landwirtschaftliche Fachschule in Württemberg, der eine weibliche Abteilung angegliedert wird. Gegenwärtig werden in dem Schulgebäude ein Lehrsaal für 24 Besucherinnen, eine Lehrküche, ein Speiseraum und im Untergeschoß Bügelzimmer und Musterwäscheküche eingebaut. Die Einbau- und Einrichtungsarbeiten werden anfangs November beendet sein, so daß dann die weibliche Abteilung der Landwirtschaftsschule eröffnet werden kann.

Stuttgart, 26. Aug. (Töblich abgestürzt.) Der durch Stein Schlag berühmte Petergrat in der Montblanc-Kette hat wieder ein Menschenleben gefordert. Die beiden deutschen Studenten Walter Wilbaß und Otto Wörner aus Feuerbach hatten den Grat fast erreicht, als sie infolge fortwährenden Steinschlags nicht mehr weiter kamen. Kurz nach ihrer Umkehr wurde Wilbaß von einer Steinlawine erfaßt und mit in die Tiefe gerissen. Sein Begleiter konnte sich im letzten Augenblick noch vom Seil befreien. Italienischen Bergführern gelang es unter Lebensgefahr, die Leiche des Bergungsküsten zu bergen. Sie wurde nach Courmayeur übergeführt.

Ernennung. Der HJ-Oberabschnitt Südwest teilt mit: Der Reichsführer HJ und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern hat den HJ-Gruppenführer Raul zum Höheren HJ- und Polizeiführer Südwest ernannt. Sein Dienstbereich für diese Aufgabe deckt sich mit dem HJ-Oberabschnitt Südwest.

Selbstmord im Auto. Am Donnerstagmittag brachte sich in der Nähe der Charlottenbuche ein 49 Jahre alter Mann aus Frankfurt a. M. in seinem Personkraftwagen in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die Schläfe bei. Er wurde in das Katharinenspital verbracht, wo er alsbald verschied.

Udingen, Kr. Ludwigsburg, 26. Aug. (Steinzeit-Wohnstätte.) Bei Grabarbeiten in einer hiesigen Baugrube wurde eine Wohnstätte aus der jüngeren Steinzeit freigelegt, die offenbar durch Feuer zerstört worden ist. — er verbrannte Lehm der Hüttenwände ist ziegelrot, außerdem fanden sich Knochenreste und verkohlte Holzstücke. In der 2,40 Meter langen und 2 Meter breiten Hütte wurden ein geschliffener Keißel aus Stein und eine große Anzahl teilweise verzierter Tonfcherben geborgen.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Sturm 22/186. Am Sonntag, 28. 8. 38, Wiederholungsübung für das SA-Sportabzeichen. Trupp 1, der Sonntagsübung von Altensteig und familiäre Zivil-SA-Sportabzeichen-träger von Bernsd., Walldorf, Egenhausen und Spielberg treten 07.30 Uhr am Schießstand Egenhausen an. Trupp II und familiäre Zivil-SA-Sportabzeichen-träger des Truppbereichs II (Altensteig, Gärweiler, Grömbach, Simmerofeld, Fünfbronn, Eismannweiler, Ueberberg und Göttingen) treten um 07.30 Uhr am Schießstand Altensteig an. Gutsheine oder Urkunden — soweit ausgegeben — sind mitzubringen.

Morgen 7.30 Uhr antreten beim Schießstand Altensteig zur Wiederholungsübung für das SA-Sportabzeichen.

SAB. Sonntag 7.30 Uhr antreten auf dem Egenhauser Kapf (Schießstand).

HJ Gef 27/401. Heute Samstagabend 19.30 Uhr ist die Gefolgshaft vor dem unteren Schulhaus in tadelloser Uniform. Eltern und Bekannte mitbringen.

HJ und BDM Volkstanzgruppe. Heute 19.30 Uhr vor dem Schwimmbad.

HJ Fähnlein 27/401. Das ganze Fähnlein tritt morgen Sonntag 1.30 Uhr auf dem Marktplatz in tadelloser Uniform an. Von dort aus Abmarsch zum Schwimmfest.

BDM Standort Altensteig. Heute Abend 8 Uhr antreten auf dem Marktplatz. Tadellose Uniform. 10 J mitbringen.

Stützpunkt Zwergenber. Morgen Vorführung des Tonfilms „Schweigen im Walde“. P.g. werden für den Besuch.

Reutlingen, 26. Aug. („Vorbildliche Freizeitstätte.“) Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wird am Dienstag, den 30. August, in Reutlingen zum ersten Mal eine deutsche Freizeitstätte mit der von der Deutschen Arbeitsfront geschaffenen Plakette „Freizeitstätte Kraft durch Freude“ als Vorbildlich auszeichnen.

Epsendorf, Kr. Oberndorf, 26. Aug. (Verkehrsunfall.) Als nach Arbeitschluss ein Lastkraftwagen mit vier Arbeitern nach Hause fuhr, rief der Anhänger des Wagens beim Ausweichen vor einem Erntewagen gegen den Straßenrand. Durch den Anprall wurden die vier Arbeiter auf die Straße geschleudert und schwer verletzt. Die Verunglückten fanden Aufnahme in den Krankenhäusern Rottweil und Oberndorf.

Friedrichshafen, 26. Aug. (Ein falscher Heilpraktiker.) In Friedrichshafen wurde ein 40 Jahre alter Mann, der bereits wegen Betrugs im Rückfall vorbestraft ist, festgenommen. Er hatte sich als Heilpraktiker ausgegeben und das ganze Bodenseegebiet und das Allgäu unheimlich gemacht. Für seine nur wenige Minuten dauernde Behandlung — meistens hatte er es auf ältere Personen, die gichtkrank waren, Nias oder Rheumatismus hatten, abgegeben — hatte er 50 RM. verlangt. Der Festgenommene, der keine Ausweispapiere besaß, gab an, Heinrich Kapp zu heißen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er auch unter anderem Namen aufgetreten ist.

Brackenheim, 26. Aug. (Todessturz aus dem Fenster.) In einer der letzten Nächte stürzte aus noch ungeklärter Ursache im Krankenhaus Brackenheim ein Mann aus einem Fenster des ersten Stocks. Er wurde so schwer verletzt, daß kurz darauf der Tod eintrat.

Burgberg (Allgäu), 26. August. Ein tragisches Ende nahm eine Fahrt, die der 38 Jahre alte Forstwart Remigius Flesch nachts unternahm. Auf der Fahrt von Burgberg nach Immenstadt sprang ihm ein Rehbock ins Motorrad. Der Fahrer kam zu Fall, stürzte und zog sich so schwere Verletzungen zu, die seinen sofortigen Tod herbeigeführt haben müssen. In der Frühe wurde der Tote unweit seines Motorrades von Straßenpassanten aufgefunden, während der Rehbock, der den Unfall verursacht hatte, in einiger Entfernung verendet im Straßengraben lag.

Turnen, Spiel und Sport

Sportverein Calw I — Sportverein Altensteig I

Fußball. Mit diesem morgigen Spiel eröffnet die Kreisliga I der Vkt. Schwarzwald die Verbandsspiele. Die Spiele gewinnen insofern an Bedeutung, da der ehemalige Bezirksligist und ewiger Widerlächer von Altensteig, der VfL Nagold, in diesem Konzert eine Favoritenstellung einzunehmen gedenkt. Man ist geneigt, den Nagoldern diese Stellung einzuräumen, da der Sportverein Altensteig dieses Jahr mit Spielerjungen zu kämpfen hat. Es ist ein Glück, daß für den abgewanderten Blasi, mit Großmann vom Arbeitsdienstlager ein entsprechender Ersatz gefunden worden ist, während der Jugendspieler Wenz mit seinem kahlharten Schuß einen starken linken Flügel darstellt. Außerdem kann bei wichtigen Spielen auf den auswärtigen bekannnten Mittelläufer Kienle zurückgegriffen werden. Bleibt noch zu wünschen, daß der neue Sportplatz zu bedeutungsvollen Treffen freigegeben wird. Denn hier offenbart sich die Stärke der einheimischen Elf, die in einem technisch schönen Spiel mit entsprechendem Torerfolg ihren Ausrud findet.

Leichtathletik-Länderkampf Deutschland — Schweden

Am 27. und 28. August findet in Stockholm der vierte Länderkampf zwischen Deutschlands und Schwedens Leichtathleten statt. Von den drei vorangegangenen Treffen haben wir keines gewinnen können, wenn auch der Unterschied nur knapp war. Es steht nicht so aus, als ob wir in diesem Jahre den Spieß zurückfragen vermöchten. Schweden hat eine sehr ausgeglichene Mannschaft von hochwertigen Leichtathleten zur Verfügung, die an den Tagen des Länderkampfes in Hochform sein wird.

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt der Staatlichen Lotterie-Einnahme Gahn, Berlin S 42, Oranienstr. 155/56, über die 52./278. Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie bei.

Verlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptverleger und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Altensteig, D.-Auffl.: VII. 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Am Sonntag großes Schwimm- und Sommernachtsfest

Schwimmfest nachmittags 2 Uhr.

im städtischen Schwimmbad in Altensteig

Sommernachtsfest abends 1/8 Uhr.

Zuchtviehversteigerung in Rottenburg a. N.

Am Freitag, den 2. September ds. Js. findet in Rottenburg a. N. auf dem Festplatz eine

Zuchtlebbersteigerung mit Sonderförderung für Farcen

statt. Beginn der Sonderförderung 8.00 Uhr vormittags. Beginn der Versteigerung 13.00 Uhr nachmittags. Auftrieb: 145 Farcen und 10 Kalbinnen.

Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Besuch der Veranstaltung verboten. Sämtliche Besucher haben Personalausweis mitzuführen. Die Tierzüchtermeister Herrenberg, Ludwigsburg, Ulm und Sigmaringen.

Kreislandwerkerschaft

Meisterprüfungen

Es ist geplant, auf Veranlassung der Handwerkskammer Reutlingen bei genügender Beteiligung einen Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung in Buchführung, Kalkulation, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde etc. abzuhalten. Sofern Meisterprüfungskandidaten die Meisterschule in Reutlingen-Behingen besuchen, kommt für solche eine Anmeldung zum Vorbereitungskurs bei der Kreislandwerkerschaft und beim Herrn Gewerbeinspektor nicht in Betracht. Junge Handwerker, die also am Vorbereitungskurs teilnehmen wollen, sollen sich innerhalb 14 Tagen bei der zuständigen Kreislandwerkerschaft anmelden. Die Kursgebühren sind niedrig gehalten.

Der Kreislandwerksmeister.



Unzählige tragen Unzählige loben



DAS anschniegsame EDELGEWEBE!

bei **Gustav Wucherer**

Gläser KAFFEE



Gläser TEE

Rundfunk-Programm des Reichssenders Stuttgart:

Sonntag, 28. August: 6.00 Frühkonzert, 7.00 Kurkonzert, 8.00 Wasserstandsmedien, Wetterbericht, „Wauer, hör' zu!“, Gymnastik, 8.30 Katholische Morgenfeier, 9.00 „Sonntagmorgen ohne Sorgen!“, 10.00 „Wer schaffen will, muß fröhlich sein“, 10.30 Probe Weisen, 11.00 Chorgesang, 11.30 Mittagkonzert, 12.30 Blasmusik, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 Kasperle zaubert, 14.30 Sport und Unterhaltung, 18.00 E. Kujaster-Gemälde, 19.00 Tanzmusik, 19.30 Sportbericht, 20.00 Nachrichten, 20.10 „Wie es euch gefällt“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.15 „Reichstagung der Auslandsdeutschen“, 22.30 Unterhaltungsmusik und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtmusik.

Montag, 29. August: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmedien, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Unterhaltungsmusik, 10.00 „Knäuel aus dem Sack“, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 „Schöne Stimmen — beliebte Orchester“, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Aus Operette und Film, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 „Saure Gurken“, 20.00 Nachrichten, 20.15 „Stuttgart spielt auf!“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.15 „Reichstagung der Auslandsdeutschen“, 22.30 Nacht- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtmusik.

Die besten bewährten, neuzeitlichen **Brabanter-, Schäl- und Häufel-**

Wflüge

sind eingetroffen und können sofort zu neuen verbilligten Preisen geliefert werden.

Praktische Verpackung jederzeit.

Karl Bühler, Eisenhandlung, Altensteig

Trinum Kind



Gratisproben in Apothek. u. Drogerien

Waschkeffel
Defen, neueste Modelle
Serbe
Kanndatöfen
Fleischräuber

kaufen Sie vorteilhaft bei

Baul Fren

Kupferschmied, Altensteig

Obst-Verkauf.

Kommenden Montag wird der Ertrag der städt. Obstbäume verkauft. Zusammenkunft um 1/8 Uhr beim Bahnhof.

Der Verkauf findet ohne Unterbrechung statt.

Stadtpflege Altensteig.

Aerztl. Sonntagsdienst

Dr. Merkle, Simmersfeld

Hausgehilfin

sucht für sofort

Dr. Koch, Altensteig
(im städt. Wohngebäude gegenüber dem Rathaus.)

Gesucht auf 15. Sept. oder später

Mädchen

mit guten Zeugnissen in kl. Haushalt nach Reichenb. Gute Behandlung und Bezahlung.

Bewerbungen unter Nr. 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein jüngeres, anständiges

Mädchen

für Haus- und kleinere Landwirtschaft gesucht. Etl. Landjahrmädchen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Fleisch eingetroffen:

Trauben, weiße
Trauben, blaue
Lafelbienen, große
Pflirsche
Apfel
Kirsche und Mirabellen
Tomaten

Ehr. Burghard jr.

Welches Auto

kann ein Schlafzimmer nach Donauerschingen nehmen? Dasselbe kann sofort abgeholt werden.

Tel.-Anfrage Schauen 149

Kirchliche Nachrichten.

28. Aug. 8 1/2 Uhr Christenlehre für Söhne. 9 1/2 Uhr Predigt. 10 1/2 Uhr Kinderkirche

Methodistengemeinde

Sonntag 1/10 Uhr Predigt, 1/11 Uhr Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 28. Aug.: 8 1/2 Uhr



Einladung zur 60er-Feier!

Heute Samstag abend von 8 Uhr an treffen sich alle 1878 Geborenen zur gemeinsamen Begehung ihres 60. Geburtstages im Gasthof zur „Traube“ hier. Hiezu werden alle Altersgenossen mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen.
I. A. Mehrere 1878 er.

Morgen TANZ

Enztallust, Enzklösterle

Besensfeld.
Am Sonntag, den 28. Aug. ab 3 Uhr

Tanz

im Gasthaus zum „Löwen“.



Ein Eigenheim auch für Sie!

Wir zeigen Ihnen einen sicheren Weg, auf dem Sie zu einem schuldenfreien Eigenheim gelangen!

Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft R.-G. Leipzig L 1, Georgiring 8

Am Sonntag, den 28. August 1938 um 20 Uhr im Gasthaus zur „Sonne“ in Simmersfeld Lichtbildervortrag und ab 14 Uhr Modellschau,

ebenso am Montag, den 29. Aug. um 20 Uhr u. ab 14 Uhr im Gasthof zur „Schwäne“ in Pfalzgrafenweiler Interessenten sind zu diesen Veranstaltungen herzgl. eingeladen.

Lampions

in großer Auswahl empfiehlt die **Buchhandlung Lauk, Altensteig**

Schwarzwaldsprudel und Rippoldsauer Sauerbrunn

natürliches Mineralwasser gegen Magensäure, Verstopfung, Blutharmut, Bleichsucht, Nierenkrankungen usw. Seit Jahrhunderten bewährt und im Handel. Zu beziehen durch **Fritz Rapp, Simmersfeld** Mineralwasservertrieb u. Bierniederlage, Tel. 66

Wach- und Schließ-Institut Altensteig zu verkaufen

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Große Auswahl in fertigen Sport- und Straßen-Anzügen

Hebergangsmäntel sowie schöne, moderne Sporthemden und Krawatten

erhalten Sie gut und preiswert

bei Fr. Wizemann

Herrenbekleidungs-geschäft, Altensteig.

Wais, Schwarzwaldführer

neue Ausgabe RM. 5.50 empfiehlt die

Buchhandlung Lauk, Altensteig

